



2006

Universitätsbibliothek Marburg



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK MARBURG

Adresse

Wilhelm-Röpke-Straße 4
35039 Marburg

Briefpost

Postfach 1920, 35008 Marburg

Telefon

06421 / 28 2 1321

Fax

06421 / 28 2 6506

E-Mail

verwaltung@ub.uni-marburg.de

URL

<http://www.uni-marburg.de/bis/>

Öffnungszeiten

Lesesaal und Informationszentrum

Mo-Sa 9.00 - 21.30 Uhr

So 13.00 - 21.30 Uhr

Lehrbuchsammlung

Mo-Sa 9.00 - 21.30 Uhr

So 13.00 - 21.30 Uhr

Leihstelle

Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr

An gesetzlichen Feiertagen
ist die Bibliothek geschlossen.

Jahresbericht 2006

Redaktion: Bernd Reifenberg

*Druck: Universitätsbibliothek Marburg
Marburg 2007*

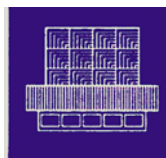


Auch im Jahr 2006 blieben die Umstände schwierig, unter denen die Universitätsbibliothek ihrem Auftrag nachkam, die Philipps-Universität mit wissenschaftlicher Literatur und Medien zu versorgen und so einen Beitrag zur Konkurrenzfähigkeit der Hochschule zu leisten. Im Bibliothekssystem war bereits in den vergangenen Jahren in großem Umfang Personal abgebaut worden, und diese Entwicklung setzte sich auch 2006 fort. Die Sachmittel, die seit Jahren auf niedrigem Niveau stagnieren, konnten etwas erhöht werden.



Das Präsidium der Philipps-Universität und die Bibliotheksleitung befassten sich intensiv mit der zukünftigen Entwicklung des Bibliothekssystems. Auf dem Weg zur funktionellen Einsichtigkeit wurde die Zusammenführung der Personalmittel vorbereitet und Modelle zur Verausgabung der Literaturmittel diskutiert. Mit dem Ziel, kleinere Bibliotheken räumlich zusammenzuführen, wurden entsprechende Bedarfs- und Kapazitätsberechnungen durchgeführt, die letztlich die Entscheidung der Landesregierung für den Neubau einer Zentralbibliothek auf dem Campus Firmanei und die Gründung einer naturwissenschaftlichen Zentralbibliothek auf den Lahnbergen im Rahmen des Investitionsprogramms HEUREKA maßgeblich beeinflussten.

Mit mehreren Ausstellungen, einem Bücherbasar und einem Tag der offenen Tür präsentierte sich die UB auch der nichtuniversitären Öffentlichkeit in Marburg. Ein Höhepunkt des Jahres war die



Eröffnung der Ausstellung "Displaced Books", in der die Ergebnisse der Recherchen nach NS-Raubgut in den Beständen der UB vorgestellt wurden. Die Illustrationen in diesem Jahresbericht beziehen sich auf jenes Projekt.

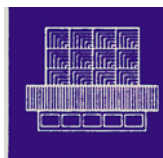
Im Berichtsjahr hat der stellvertretende Bibliotheksdirektor Ralf Brugbauer die kommissarische Leitung der UB entschlossen und kompetent wahrgenommen, so dass die Bibliothek unter den geschilderten schwierigen Umständen ihre Aufgaben erfüllen und konsequent auf ihrem Weg der Weiterentwicklung voranschreiten konnte. Herrn Brugbauer danke ich herzlich für seinen überragenden Einsatz. Ebenfalls möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Bibliotheken der Philipps-Universität für ihr tägliches Engagement danken, ohne das sich der hohe Standard in den Dienstleistungen nicht halten ließe.

Hubertus Neuhausen
Direktor der Universitätsbibliothek

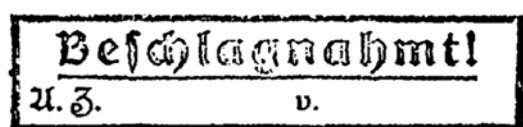
Inhalt

Das Bibliothekssystem	3
Die Bibliothek im Netz	5
Information und Benutzung	7
Etat und Erwerbung	8
Sonderabteilungen und Sammelschwerpunkte	11
Displaced Books	12
Ausstellungen, Publikationen	13
Personal	14
Die Bibliothek in Zahlen	16

Das Bibliothekssystem



Die Bibliotheken der Philipps-Universität bilden ein koordiniertes System zur Literatur- und Informationsversorgung, das aus der Universitätsbibliothek, ihren 14 Teilbibliotheken sowie weiteren 36 Bibliotheken von Fachbereichen und fachbereichsfreien Einrichtungen besteht. Die dezentralen Bibliotheken sind über 92 Standorte in der Innenstadt und auf den Lahnbergen verteilt.



Geh. Staatspolizeamt.	
Eing. Nr. 59/36	
Dat. 24. 1. 1988	
A1	

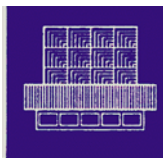
Die UB ist für die strukturelle und konzeptionelle Weiterentwicklung des Bibliothekssystems zuständig und unterstützt die dezentralen Bibliotheken mit zahlreichen Serviceleistungen. Neben ihrem breiten Angebot an Datenbanken und elektronischen Zeitschriften stellt die UB die lokalen Anwendungen des Datenbanksystems PICA (Erwerbung, Katalogisierung und Ausleihe) sowie den Online-Publikumskatalog bereit, der die Bestände aller Bibliotheken der Philipps-Universität verzeichnet. Zu ihren Aufgaben gehört außerdem die Bewirtschaftung der zentral der UB zugewiesenen Sach- und Personalmittel sowie die Aus- und Fortbildung des Bibliothekspersonals. Nur die



enge Zusammenarbeit von UB und dezentralen Bibliotheken ermöglicht ein wirtschaftlich arbeitendes und leistungsfähiges Bibliothekssystem.

Einschneidende Veränderungen für das Marburger Bibliothekssystem ergaben sich im Berichtsjahr durch die von der Landesregierung beschlossene Zentrenbildung in den geisteswissenschaftlichen Fächern an den Universitäten Frankfurt, Gießen und Marburg. Im September 2006 wurde die Bibliothek Slawistik mit ihren insgesamt ca. 50.000 Bänden an das Gießener Osteuropazentrum abgegeben. Im Gegenzug wurden die Gießener Orientalistikbestände mit insgesamt ca. 10.000 Bänden an das Centrum für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS) überführt. In den Räumen der ehemaligen Bibliothek Slawistik werden derzeit mehrere philologische Bibliotheken zusammengeführt. Bereits umgestellt wurden die Bibliotheken Amerikanistik und Lateinische Philologie des Mittelalters. Dadurch wurde die Benutzungssituation der philologischen Bibliotheken deutlich verbessert.

Die Bibliothek im Netz

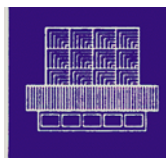


Zu den wichtigsten Leistungen der Universitätsbibliothek zählt ein breites Angebot an elektronischen Medien. Ende 2006 standen den Angehörigen der Philipps-Universität 163 lizenzpflichtige Datenbanken zur Verfügung, davon 112 lokale Lizenzbeschaffungen und 51 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft über "Nationallizenzen" zur Verfügung gestellte Datenbanken.

Im Berichtsjahr wurden gut 200.000 Zugriffe auf lizenzpflichtige Datenbanken verzeichnet. Das entspricht einer Steigerung von 11% gegenüber dem Vorjahr. Auch wenn das Zahlenmaterial im einzelnen schwierig in eine vergleichbare Auswertung zu integrieren ist – nicht alle Anbieter zählen dieselben Nutzungsvorgänge – belegen sie doch in eindrucksvoller Weise den hohen Bedarf der Universität an diesen Informationsquellen. Die Nutzungszahlen beziehen sich ausschließlich auf lokale Datenbanklizenzen, die Nationallizenzen wurden für die Statistik nicht berücksichtigt.



Anno Greiner



Der Betrieb eigener Server für die Bereitstellung von CD-ROM-Datenbanken im Universitätsnetz wurde aufgegeben. Das bisherige Datenbankangebot wurde einer Revision unterzogen und umgeschichtet. Bei vielen Titeln war es möglich auf Browser-gestützte Internetanwendungen zu wechseln, andere sind durch alternative Auskunftsmittel verzichtbar geworden. Die verbleibenden 45 Datenbanken werden jetzt durch externe Anbieter bereitgestellt.

Steigende Nutzungszahlen sind auch bei den elektronischen Zeitschriften zu verzeichnen. Im Berichtsjahr wurden 5.830 lizenzpflichtige elektronische Zeitschriften gehalten, weitere 13.944 frei zugängliche wissenschaftliche Zeitschriften sind nach Fächern geordnet in der elektronischen Zeitschriftenbibliothek nachgewiesen. Bei den lizenzpflichtigen Zeitschriften und den durch DFG-Nationallizenzen verfügbaren Zeitschriftenarchiven wurden 563.271 Downloads gezählt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 26%.



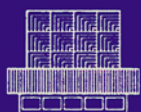


Die Universitätsbibliothek bietet seit langem komfortable Nutzungsbedingungen. Ihre PC-Pools, Präsenzbestände und die Lehrbuchsammlung sind täglich bis 21.30 Uhr zugänglich, aus dem Hauptmagazin bestellte Bücher können schon nach 15 bis 30 Minuten in der Leihstelle bzw. im Lesesaal abgeholt werden. Leihstelle, Auskunft und Magazin sind montags bis freitags von 9.00 bis 18.00 Uhr besetzt.

Neben dem Angebot an Datenbanken und anderen digitalen Ressourcen werden auch die Buchbestände der Universitätsbibliothek intensiv genutzt. Die Zahl der Ausleihen betrug im Berichtsjahr 316.444, was einer Steigerung um rund 7,7% entspricht.

Als neues Instrument für die Literaturrecherche wurde das Portal MARLA bereitgestellt. MARLA bietet die Möglichkeit, sowohl in den Katalogen des Marburger Bibliothekssystems als auch überregional nach Literatur zu suchen und diese zu bestellen.

Ein wichtiges Ziel war die Förderung der Informationskompetenz der Studierenden. Das DFG-Programm zur bundesweiten Bereitstellung von elektronischen Fachdatenbanken unterstreicht die Notwendigkeit, in Forschung und Lehre diese neuen Angebote bekannt zu machen und deren Nutzung zu fördern. Vor diesem Hintergrund wurden die fachspezifischen Datenbankschulungen ausgebaut und Veranstaltungen auch in Kooperation mit einzelnen Instituten angeboten. Daneben erfreut sich das umfangreiche Angebot an Benutzerführungen und allgemeinen Schulungen großer Resonanz.



Etat und Erwerbung

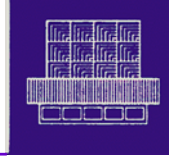
Im Jahr 2006 wurden im Bibliothekssystem der Philipps-Universität insgesamt 2.640.149 € für die Erwerbung von Büchern, Zeitschriften und Datenbanken verausgabt. Davon entfielen 903.297 € (34%) auf die UB und 1.736.852 € (66%) auf die dezentralen Bibliotheken. In dieser Summe sind auch die Beschaffungen aus Sonder- und Drittmitteln enthalten sowie Buchbinderkosten in Höhe von 24.321 €. Zusätzlich partizipierte die Universität mit fast 190.000 € an den zentral zugewiesenen Landesmitteln zum gemeinsamen Erwerb von Lizenzen für Datenbanken und elektronische Zeitschriften.



**Dar Województwa
Poznańskiego.**

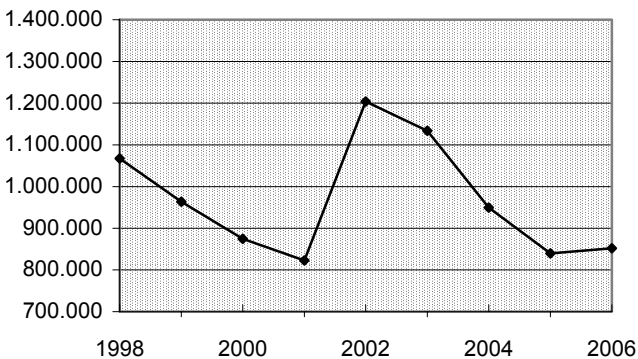
Im Vergleich zum vorangegangenen Jahr sind für die Literaturversorgung des Bibliothekssystems erfreulicherweise 6,8% mehr aufgewendet worden. Blickt man auf 2003 zurück, dem letzten Referenzjahr vor der Haushaltskonsolidierung und Basisjahr für die Evaluierung der Universitätsbibliothek,

so wurde das Niveau gerade wieder erreicht. Hinsichtlich ihres Budgets befindet sich die UB seit vielen Jahren am Ende einer Vergleichstabelle mit 23 zweischichtigen Bibliotheken in den alten Bundesländern.



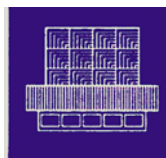
Die Grundzuweisung der UB belief sich wie in den Vorjahren auf 678.900 €. Hinzu kamen aus Rückstellungen für Berufungsmittel der Betrag von 23.140 € für fachbezogene Literaturbeschaffungen für Neuberufene. Wie schon in 2005 konnte die Universitätsbibliothek eingesparte Personalmittel für die Aufstockung des Literaturbudgets umwidmen. Die zu übertragende Summe belief

Finanzausstattung der Universitätsbibliothek Erwerbungs- und sonstige Sachmittel in €



sich auf 80.000 €. Weitere 70.000 € wurden von der Universität aus Strukturanpassungsmitteln zur Anhebung des Literaturbudgets zur Verfügung gestellt. Die Finanzierungssumme durch den Unterhaltsträger belief sich auf insgesamt 852.040 €. An Drittmitteln für die Ausstattung des Sammelschwerpunkts Kanada wurden 4.834 € verausgabt, aus Spendenmitteln der Universitätsbibliothek flossen 26.746 € in den Literaturerwerb.

Wo UB und Fachbereiche Teilbibliotheksvereinbarungen getroffen haben, werden die Fachbudgets der UB gemeinsam mit den Literaturbudgets der jeweiligen Fachbereiche verausgabt. Dabei fließt ein Teil der UB-Mittel in Erwerbungen für dezen-



trale Standorte. Im Berichtsjahr beliefen sich diese Ausgaben auf 23% des UB-Budgets (202.213 €) gegenüber 28,8% (212.924 €) in 2005.



Der Literaturbestand der Universitätsbibliothek ist im Berichtsjahr auf mehr als 2 Millionen Bände angewachsen (2005: 1.992.065). Dagegen hat der Gesamtbestand des Bibliothekssystems leicht abgenommen und betrug Ende des Jahres

4.313.433 Bände (2005: 4.315.895). Die Differenz resultiert aus der Abgabe der Fachbibliothek Slavistik mit rund 50.000 Bänden an die Universität Gießen im Rahmen der Zentrenbildung an den hessischen Universitäten (vgl. Abschnitt *Das Bibliothekssystem*).

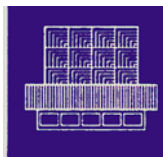
Leihbücherei

Engelbach's

neue Leihbücherei

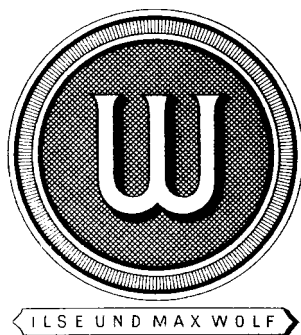
Unt. Königsstr. 71 ☛ 5164

Sonderabteilungen und Sammelschwerpunkte



Als bedeutenden Zugewinn für ihre Nachlass- und Handschriftensammlung übernahm die Bibliothek den wissenschaftlichen Nachlass des Marburger Geographen Professor Dr. Carl Schott (1905-1990). Außerdem erhielt sie die Privatbibliothek des Marburger Literaturwissenschaftlers Max Kommerell als Schenkung. Die über 1.400 Titel umfassende Sammlung wurde in der Teilbibliothek Germanistik aufgestellt.

Das von der DFG mit 220.000 € finanzierte Forschungsprojekt zur Restaurierung von durch Tintenfraß geschädigten Handschriften aus dem Nachlass Friedrich Carl von Savignys wurde fortgesetzt. Kooperationspartner sind u.a. die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, das Netherlands Institute for Cultural Heritage Amsterdam sowie der Fachbereich Mathematik und Informatik der Philipps-Universität Marburg.



Für die Kanada-Sammlung wurden einschließlich der Drittmittel 11.332 € verausgabt, davon 6.498 € aus eigenen Mitteln. Unter den Förderern der *Alan Coatsworth Canada Collection* sind vor allem die Kanadische Botschaft und das Canadian Government Publishing Centre hervorzuheben. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Kanada-Studien fand auch in diesem Jahr der Canadian Literature Day in der UB statt, diesmal zum Thema "Native Literature and Culture".



Displaced Books

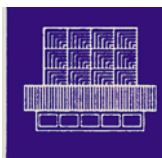
Viele wissenschaftliche Bibliotheken haben von dem staatlich organisierten Kulturgutraub der Nationalsozialisten profitiert. Sie dienten als Sammelstellen für verbotene Literatur, waren Nutznießer der Enteignung der aus rassistischen und politischen Gründen verfolgten Personen und erhielten Zuweisungen aus den im Krieg als Beutegut verschleppten Büchern und Bibliotheken. Die Universitätsbibliothek Marburg recherchiert seit mehreren Jahren nach diesen geraubten Büchern, um sie an die rechtmäßigen Besitzer zurückzugeben.

Eine Kooperation mit dem Seminar für Neuere Geschichte der Philipps-Universität bot die Möglichkeit, die Suche nach den rechtmäßigen Besitzern der ermittelten Bücher voranzutreiben. Im Rahmen eines von Professor Eckart Conze geleiteten Forschungsseminars gingen Studierende der Geschichtswissenschaften den Spuren von mehr als 100 Büchern nach, die als mutmaßliche Raubgutfälle aufgefallen waren.

Mit der Ausstellung "Displaced Books" präsentierten die Studierenden und die Universitätsbibliothek im November 2006 die Ergebnisse ihrer Recherchen: Bücher aus dem Besitz deutsch-jüdischer Emigranten und politischer Gegner des NS-Systems, aus Arbeiterbüchereien und polnischen Adelsbibliotheken – dazu Akten, Briefe, Aufzeichnungen und Bilder, die das Schicksal der Bücher und ihrer Vorbesitzer dokumentieren.

In einer weltweit zugänglichen Datenbank kann jetzt nach allen im Rahmen des Projekts untersuchten Zugängen, den erfassten Besitzvermerken und Erwerbsdaten recherchiert werden:
<http://avanti.uni-marburg.de/ub/ns-raubgut>

Ausstellungen und Publikationen



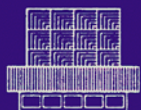
Die Ausstellungen im Foyer der Universitätsbibliothek haben wie immer zahlreiche Besucher angezogen. *Das Gesicht der Bücher* zeigte aus Privatbesitz stammende Beispiele für Einband- und Umschlaggestaltung im 20. Jahrhundert. Anlässlich des 30. "Geburtstags" der Forschungsstelle für Personalschriften an der Philipps-Universität wurden in der Ausstellung *Vor dem Untergang bewahrt* Projekte vorgestellt, die die Forschungsstelle in Breslau und Niederschlesien durchgeführt hat. Über die Ausstellung *Displaced Books* wurde bereits im vorigen Abschnitt berichtet.

In der Schriftenreihe der Universitätsbibliothek erschienen 2006 zwei Veröffentlichungen, die sich beide mit dem Thema NS-Raubgut in Bibliotheken beschäftigen:

die Begleitpublikation zu dem Projekt *Displaced Books* und ein Band mit Vorträgen vom 94. Deutschen Bibliothekartag in Düsseldorf.



Anna Linion. Sommer 1913



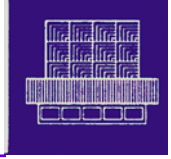
Personal

Das Personalkostenbudget der Universitätsbibliothek für das Berichtsjahr entsprach mit 5.145.780 € dem des Vorjahres. Durch die Überführung von weiterem bibliothekarischem Personal aus den Fachbereichen in den Stellenplan der UB erhöhte sich der Ansatz um knapp 27.000 €.



Sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schieden im Laufe des Berichtsjahrs aus (ca. 4 Stellen). Dem standen lediglich drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2 Stellen) gegenüber, die befristet neu eingestellt wurden. Das Bibliothekssystem erhielt durch fünf Kollegen aus der Personalvermittlungsstelle (PVS) des Landes Hessen, die an die Philipps-Universität zunächst nur vorläufig abgeordnet waren, eine erhebliche Unterstützung. Sehr erfreulich war für die UB die Entfristung von drei Stellen im gehobenen Dienst.

Zum Stichtag 31.12.2006 waren insgesamt 138 Personen ganztags oder in Teilzeit beschäftigt (2005: 143). Das entspricht 108,81 Stellen (2005: 113,84). Davon nahmen 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Aufgaben in Fachbereichs- oder Teilbibliotheken der Universitätsbibliothek wahr



(28,27 Stellen). Im Vergleich zum Vorjahr ist insgesamt ein rechnerischer Verlust von 5,03 Stellen zu verzeichnen, der sich teilweise auch aus der zusätzlichen Reduzierung von Arbeitszeit einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergibt. Damit hat sich die Entwicklung fortgesetzt, dass die Universitätsbibliothek ihre Aufgaben mit immer weniger Personal erfüllen muss. Das ist nur noch unter größter Anspannung aller Kräfte möglich.

Die UB ist auch Ausbildungsbibliothek. Im Jahr 2006 wurden drei Anwärtnerinnen im höheren Dienst ausgebildet, die entsprechend ihrem Studienplan teilweise an die Humboldt-Universität Berlin abgeordnet waren. Vier Auszubildende absolvierten die Ausbildung zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste.

Für die Weiterbildung des Bibliothekspersonals engagiert sich die Universitätsbibliothek mit eigenen Fortbildungsprogrammen und in Zusammenarbeit mit universitären und externen Fortbildungseinrichtungen. Diese Angebote einschließlich Bildungsurlaub nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2006 im Umfang von insgesamt 248 Tagen wahr.



Die Bibliothek in Zahlen

Stand: 31.12.2006

BIBLIOTHEKSSYSTEM GESAMT

Gesamtbestand an Bänden	4.313.433
Ausgaben für Bestandsvermehrung (in €)	2.640.149
Personal (Vollzeitäquivalente)	109

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Bestand

Gesamtbestand an Bänden	2.009.715
davon Dissertationen	714.164
Bestand an Mikromaterialien	206.775
laufende Zeitschriftentitel	8.836
gedruckt/Mikroform	3.006
lizenzpflichtige elektronische Zs.	5.830
davon konsortial erworben ¹	5.522
Datenbanken im Netz	149
Karten	55.182
Handschriften	1.420
Nachlässe	116

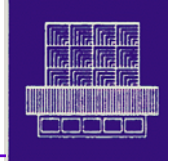
Erwerbung

Ausgaben für Bestandsvermehrung (in €)	878.976
Bücher	278.238
Laufende Zeitschriften u. Zeitungen	
gedruckt/Mikroform	263.522
elektronisch ¹	128.769
Datenbanken	201.759
Sonstiges	6.668

Zugang

Druckwerke	22.599
sonstige nicht-elektronische Materialien	2.486
elektronische Titel	535

¹ Die Finanzierung konsortial erworbener Zeitschriftenlizenzen erfolgte überwiegend aus zentralen Landesmitteln. Der auf die Philipps-Universität entfallende Anteil beträgt knapp 190.000 €



Benutzung

Öffnungsstunden pro Woche	83,5
Ausleihstunden pro Woche	
Ortsleihe	45
Lehrbuchsammlung	83,5
Lesesaal	57
Anzahl Benutzerarbeitsplätze	437
Anzahl PC-Arbeitsplätze	68
Entleihungen	316.444
davon Lehrbuchsammlung	111.282
Fernleihe	
Bestellungen bei auswärtigen Bibliotheken	15.985
Verleihungen an auswärtige Bibliotheken	15.166
Zugriffe auf die Bibliotheks-Webseiten	3.577.585
Zugriffe auf Datenbanken	194.289

DEZENTRALE BIBLIOTHEKEN

Gesamtbestand an Bänden	2.303.718
Ausgaben für Bestandsvermehrung (in €)	1.736.852

Bildnachweis

S. 4 *Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv (SAPMO)*

S. 5 *privat*

S. 13 *privat*

Die abgebildeten Stempel, Exlibris und Besitzvermerke wurden in Büchern der UB Marburg aufgefunden.